

11. Juni 2014, 00:00 Uhr

"Das ist mein Traumarbeitsplatz"

Stephanie Ziegler ist Betriebsleiterin des Reiterhofs Horkheim

Die neue Reithalle steht, der Betrieb läuft. Im ersten Jahr ist viel passiert auf dem ehemaligen Aussiedlerhof in Horkheim, den Unternehmer Ralf Klenk vor vier Jahren kaufte, um daraus einen Vorzeige-Reiterhof zu machen. Bärbel Kistner sprach mit Betriebsleiterin Stephanie Ziegler über die weiteren Pläne und Ziele.

Anfangs gab es in Horkheim viel Skepsis gegenüber dem Projekt und Sie wurden nicht richtig ernst genommen. Hat sich das geändert?

Stephanie Ziegler: Es ist gelungen, mit Landwirten und Bevölkerung eine gutes Einvernehmen zu finden. Wir sind ein wichtiger Betrieb für Horkheim geworden. Tür und Tor stehen offen, jeder kann zu uns kommen und sich informieren. Wir wollen ein Musterbetrieb sein, der sich durch die Haltung der Pferde und durch den Umgang mit Kindern von anderen unterscheidet.

Zum Beispiel?

Ziegler: Wir wollen vermitteln, dass Pferde unsere Partner sind. Kinder sollen einen natürlichen Umgang mit Pferden lernen. Wir wollen ihnen beibringen, auf Körpersprache zu achten und die Signale der Tiere zu verstehen. Und zeigen, dass Reiten Teamsport ist, bei dem das Miteinander gefragt ist. Kinder lernen, wenn sie etwas erleben. Ein Beispiel: Die für Pferde giftigen Pflanzen zeigen wir nicht nur aus Büchern, sondern sammeln sie und machen damit eine ganze Schauwand als Lernstation.

Viele Pferde gemeinsam auf einer Koppel sind ein seltener Anblick, in der traditionellen Haltung überwiegt die Meinung, dass sich die Tiere durch Tritte und Bisse gegenseitig verletzen. Was ist hier anders?



Stephanie Ziegler hat eine große Leidenschaft für Pferde und viele Ideen, um den Horkheimer Reiterhof zu einem Musterbetrieb zu machen. Fotos: Mario Berger

Ziegler: Wir haben eine Koppel mit einem Hektar Fläche. Dass die Pferde dort gemeinsam stehen, entspricht dem Herdenverhalten. Wir legen derzeit noch eine weitere Koppel auf einem Hektar Fläche an. Es dauert ein ganzes Jahr, bis wir sie nutzen können, Pferde haben eine sehr starken Tritt und Verbiss. Der Untergrund ist nicht einfach nur Gras, sondern eine Mischung aus Leguminosen und Kräutern. Das ist wichtig für die ausgeglichene Ernährung der Tiere.

Können sie die Nachfrage nach Reitunterricht noch bewältigen?

Ziegler: Wir werden fast überrannt. 140 Kinder pro Woche kommen zum Reitunterricht und weitere 100 stehen schon auf der Warteliste. Das schmerzt mich, aber im Augenblick können wir nicht mehr Reitschüler aufnehmen. Das ginge zu Lasten der Qualität und der Pferde. Wir setzen auf Langfristigkeit und im Moment muss die betriebswirtschaftliche Optimierung zurückstehen. Eine Reitstunde kostet 17 Euro.

Soll der Hof weiter wachsen?

Ziegler: Bis zur endgültigen Fertigstellung aller Bauteile rechnen wir noch bis zu acht Jahre. Als nächstes bauen wir einen Bewegungsstall, das ist für mich das Beste, was es in der Pferdehaltung gibt. In üblichen Boxen kommen Pferde meist nur für eine Stunde nach draußen, wenn sie nicht auf die Koppel kommen. In unserem Stall werden die drei Grundbedürfnisse befriedigt: Herdentrieb, Bewegung und Fressen. Das ist total durchdacht. Mit diesem Stall und der zweiten Koppel können wir 50 Pferde unterbringen und dann 300 Reitschüler aufnehmen.

Reiten macht Schule und Kinder ans Pferd, das klingt nach ambitionierten Projekten.

Ziegler: Als Pilotprojekt haben wir Kinder von der Grünewaldschule und vom Kindersolbad Bad Friedrichshall, die im Rahmen einer AG zu uns kommen. Das Konzept haben wir gemeinsam mit der Uni Würzburg entwickelt und können über drei Schuljahre hinweg durch einen speziellen Modulplan unterrichten. Sehr wichtig ist uns das Projekt Kinder ans Pferd für Kindergartenkinder in Zusammenarbeit mit der Hochschule Nürtingen.

Sie wohnen auf dem Reiterhof und Ihr Job klingt nach einer rund-um-Uhr-Tätigkeit. Haben Sie sich das so vorgestellt?

Ziegler: Das ist mein Traumarbeitsplatz. Ich kann mir nichts Schöneres wünschen und vorstellen. Ich habe eine große Leidenschaft für Pferde und für die Projekte. Als nächstes planen wir Teamtraining mit Pferden für Führungskräfte und ein Projekt mit Burnout-Patienten.



Bewegungsstall im Modell: Die Tiere werden dort zum Laufen animiert. Die Pferde tragen einen Chip, die Futtermenge wird individuell per Computer geregelt.

Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

Mall zeitung@stimme.de **Telefon** 07131 615-615